

— Beschnittene Dilliden, wirken nebstdem bemerkt, ganz ähnlich. —

Keinere Wittheilungen.

Die Testoner Rübchen und deren Anbau. Dies sehr ge- suchte, diskrete und seine Gemüße bildet einen sehr begehrten und lukrativen Verkaufartikel...

Polizeiliches Verbot amerikanischer Apfelschnitz.

Polizeibehörde in Marburg verbot den Verkauf getrockneter amerikanischer Apfelschnitz, da dieselben in einem Solche, hohen Grade, nach sanitäts- polizeilicher Untersuchung, ungesund sind...

Hauswirthschaftliches.

Wäge der Hühe. Diese wird von vielen Personen vernachlässigt, indem man die Hühe nur selten gewogen wird und die Stämpele so lange trägt, bis sie von den Auszubildenden gefestigt sind.

Wärme im Zimmer. Über 15 Grad R. erhöht, wird bald bemerkt, daß kein Wärmebedürfnis sich hier zeigt, und werden ihm bald 17 ja 20 Grad nicht mehr genügen.

unser notwendiges Lebensbedürfnis, den Speisestoff, weniger ein, der Stoffwechsel wird langsamer und geringer, der Appetit mindert sich, es tritt mürriische Stimmung ein, der Schlaf wird kurz und unruhig, alle Verrichtungen lassen zu wünschen übrig.

Witt für Anaxien. Man nehme Weiglasse, feinen weißen Sand, geschwommen Gyps und feingrubertes Gars zu gleichen Theilen, mischt die einzelnen Bestandtheile sorgfältig und rühre sie mit gekochtem Weinal zu einer breiähnlichen Masse an.

Ausgezeichnetes Fleischfleisch. Rindfleisch, welches man zu rindern gedreht, lasse man sich noch warm von einem solchen fröhlichen Schächter geben. Man möge es jedoch in einem gut gemischten Gemenge von 32 Theilen Kochsalz und einem Theil Salpeter herum, bestreut es liberal mit Mehl, soviel an dem Fleisch nur haften will.

Landwirthschaftliche Rundschau.

Die Verbreitung der Maul- und Kleinfenneich in Deutsch- land im Jahre 1893. Nach dem Jahresbericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hat die Maul- und Kleinfenneich im Jahre 1893 zwar das ganze Jahr hindurch geherrscht, jedoch schon im ersten Dritttheile desselben schon und bis zum Jahresende ununterbrochen geherrscht.

Petition gegen Erhöhung des Zolles auf Baumwool- faanit. Die vereinigten Magazins-Inspektoren richten eine Petition an den Reichstag, welche zum Inhalte wie folgt lautet: Die Unter- zeichneten bitten um vorläufige Erhebung der Sache Deutsche Reichs- tag, um wolle den gegenwärtigen Zollfuß für Baumwoolfaanit beibehalten lassen.

Molkerei-Ausstellung. Die deutsch-nordische Handels- und Industrie-Ausstellung in Lübeck wird auch für die Landbevölkerung von hohem Interesse sein. Während derselben wird eine deutsche Molkerei-Ausstellung, die acht Tage dauern soll, veranstaltet werden.

Australische Käseausfuhr. Für die Lönne Käse, welche von Melbourne nach England geschickt wurde, sollte die Regelung von Victoria bisher 120 Mk. Ausfuhrzoll sein, hat sie aber, nachdem 800 t in 1893 exportirt wurden, jetzt auf 60 Mk. herabgesetzt.

Die oekologischen und pommerschen Fischer haben sich mit einer Petition an den Reichstag gewandt, um einen Einfuhrzoll auf das zur Konservirung von Fischen benötigte Salz zu erlangen, da sie ansonsten nicht mit den schwedischen Fischeinfuhrern, die ihre Waren nach deutschen Häfen zu bringen, konkurriren können.

Von der Abhaltung einer Weltweitlichen Ausstellung in Genua hat man in diesem Jahre Abstand genommen, dagegen hat die Marktcommission auf Wunsch der beteiligten Kreise den Beschluß ge- nommen, am 8. und 9. Oktober einen Schaumarkt stattfinden zu lassen.

In Oskalgien und der Ostsee richten die Feldmäuse in weiten Gebieten großen Schaden an. Es sind ausgedehnte Verheer- ungen an den Feldfrüchten beobachtet worden, welche nicht überall erfolgreich ausgeglichen zu sein scheinen.



Landwirthschaftliche Gratis-Beilage des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 6 Halle a. S., den 8. Februar 1895.

Stickstoffquellen für die Landwirtschaft.

Der Stickstoff, eines der wichtigsten Nährmittel aller Organischen, ist als theuerstes, unentbehrlichstes Dingen- mittel der Landwirtschaft bekannt. Seine Anwendung hat sich verallgemeinert, seitdem die großen Lager von chilenischem Natriumsulphat sich der Landwirtschaft angeschlossen, und den Preis des Stickstoffes verbilligt.

und vergrößerte Produktion von Stallung auch eine intensivere Düngung der anliegenden Ackerböden gestattet, so ist die ganz ungemein große Bedeutung dieser Stickstoffquelle nicht zu verkennen und eine allgemeine Ausnützung dieser Moore so lange zu empfehlen, als unsere Deutschen Stall- und Phosphorvorräte nicht versiegen, und das ist in absehbarer Zeit nicht zu befürchten.

Die Erhöhung jener chilenischen Salpeterlager ist in absehbarer Zeit sicher zu erwarten. Wird der Mangel an Ghilialpeter einen Mangel der landwirthschaftlichen Produk- tion bedeuten? Glücklichweise ist diese Frage mit nein! zu beantworten, denn es scheint ein ewiges Naturgesetz zu sein, daß in der ganzen Welt nichts unerreglich ist!

Einige weitere Stickstoffquelle würde sich in einer allge- meineren Verarbeitung der zu verfallenden Steinböden auf schwefelsaures Ammoniak erschließen lassen. Ein großer Theil des Stickstoffes der Steinböden wurde aus dem bei ihrer Bergung erhaltenen Nebenprodukte, dem Theer, welcher zum Theil auf schwefelsaures Ammoniak verarbeitet wird, gewonnen, und das im Sandel befindliche schwefelsaure Ammoniak fließt größtentheils aus dieser Quelle.

Es ist eine geradezu epochemachende neuere Entdeckung, welche uns befähigt, den Stickstoff der Luft durch den Anbau von Leguminosen unteren Ackerern kostlos zu zuführen, es ist ein Triumph der Agrilkultur-Chemie, jenes Ferment, jene Bakterien gefunden und rein geschickt zu haben, welche in der Erde die Umwandlung des organischen bzw. Ammoniak- stickstoffes in die für die Pflanzenwurzel allein aufnehmbare Form, die Salpetersäure, überführen, denn schon der eine Vortheil, welcher eine Impfung des Bodens mit diesem Ferment, dem sogenannten „Salpeterpilz“, im Gefolge haben dürfte, ohne die durch die Bildung freien Stickstoffes be- dingten Stickstoff-Verluste, würde der Bodenkultur allein schon geradezu unanschätzbare Vortheile gewähren.

Als weitere, wenn auch nur indirekte Stickstoffquellen wäre die Erhaltung jener ganz ungemein großen Stickstoffmengen zu bezeichnen, welche bei der jetzigen Behandlung des Stall- mistes der Kultur entsagen werden.

Eine Stickstoffquelle von gewaltigen Umlänge bieten uns weiter die kalkhaltigen Grünlandsmoore Norddeutschlands, welche bei ihrer trocknen Masse recht oft mehr Stickstoff enthalten, wie ihn trockener Stallung zeigt, nämlich bis 3%.

Nicht allein durch Auslaugung des lagernden Stall- dünges werden ganz bedeutende Stickstoffmengen in den Untergrund gemischt, ein fast noch größerer Theil entweicht in die Luft. Bei der Gährung des Stalldünges bildet sich nämlich kostbarstes Ammoniak, welches in die Luft ent- weicht oder den Flußläufen zugeführt wird.

Es ist das ein unbestreitbares Verdienst Hermann Theodor Nimpans, durch seine im Dömlingmoore in der Altmark im Jahre 1862 durchgeführten Kulturen die Ausnützung dieser ungemein ergiebigen Stickstoffquelle in die Praxis ein- geföhrt zu haben. Da als Dünger nichts erforderlich ist als Kalk und Phosphorsäure, sonach billige Erzeugnisse des Bergbaues, die Zufuhr theurerer Stickstoffes oder völlig ent- behrlich, da weiter die bei intensiver Moorkultur mögliche Vergrößerung des Viehstandes, und eine reichliche Fütterung

Würde man diese Gährung zu leiten, daß möglichst wenige flüchtige Stoffe entweichen, durch Conservirungsmittel die rasche Zerlegung des Düngers verhindern, durch andere Stoffe dieselben direkt binden, so könnte Millionenwerthe gewonnen bzw. durch den nicht mehr erforderlichen Zufuhr von Stickstoff gepart werden.

Zweckmäßig eingerichtete Stallungen und Düngerstätten, das sofortige Ausbreiten und Unterpflügen des Stalldünges bedeuten einen ganz gewaltigen Stickstoffgewinn. Ein Auf- bringen von Erde schon, auf den auf der Dungstätte lagern



den Stallung, schlägt in ungehörter Weise vor Stickstoff...

Wir sind weiter in der Lage, dem Stallbürger Stoffe...

Zum Binden des künftigen Stickstoffes kommen in der...

Wenn schon ein ganz beträchtlicher Mehrgehalt an Stick...

Eine weitere Stickstoffquelle bietet sich in der besseren...

Daphne Mezereum, gemeiner Seidelbast, in geschlossenen...

Cydonia japonica, japanische Quitte, gehört zu den...

F. intermedia, eine Hybride der beiden vorstehenden...

Magnolia, Magnolie in der Blütezeit, im zeitigen Früh...

Pirus Malus pendula, „Glisse Rathe“, Trauer-Äpfel...

Frühblühende Ziergehölze.

Wenn uns im Mai und Juni die meisten unserer Zier...

Amygdalus communis fl. pleno, gemeine gefüllte blühende...

Amygdalus persica fl. pl., die gefüllte blühende Pfirsich...

Am. persica fl. roseo pl., großblumig, reichblühend...

Azalea mollis und pontica, prachtvolle Freiland-Azaleen...

Daphne Mezereum, gemeiner Seidelbast, in geschlossenen...

Cydonia japonica, japanische Quitte, gehört zu den...

Forsythia Fortunei und F. viridissima blühen schon...

F. intermedia, eine Hybride der beiden vorstehenden...

Magnolia, Magnolie in der Blütezeit, im zeitigen Früh...

Kerria japonica, Manunkelstrauch, einfachblühend, und...

Pirus Malus pendula, „Glisse Rathe“, Trauer-Äpfel...

Pirus spectabilis, gefülltblühender Brachpfäfel, blüht er...

Prunus triloba, Mandel-Myrtille aus China, im Früh...

Ribes atrovireum, Gold-Johannisbäuer, mit goldgelben...

Ribes sanguineum, aus Kalifornien, macht mit seinen...

Von den Ribesarten seien noch erwähnt: R. atro...

Frühblühende Gewächse zu Einsaffungen. Als solche...

XXI. Malvaceenstellung in Berlin.

Die nachstehend genannten Gärten haben in verschiedenen...

V. Hildebrand A. — Hindvieh: Fleck, Amstath — Kerkow...

F. für die Auswahl von Schmetterlingen: Heer, Ritterguts...

F. für die Auswahl von Schmetterlingen: Heer, Ritterguts...

F. für die Auswahl von Schmetterlingen: Heer, Ritterguts...

Auser Haus- und Zimmergarten.

•• Gartenarbeiten im Februar. 1. Zimmergarten: Bei...

2. Zimmergarten: Die Zimmergarten sind besonders...

den Pflanzen gepflegt werden, gestiftet werden, so stelle man...

4. Obstgarten: Bei offenem Boden beginnt der Frühjahrs...

•• Kaffeebohnen als Zulauf von Topferde. Die Erde, die...

Tier- und Geflügelzucht.

•• Welche Dühn ist das beste? Diese sehr häufig auf...

•• Die Fütterung der Sandstiere mit schimmligem Brod kann...

•• Die Fütterung der Sandstiere mit schimmligem Brod kann...

